

# GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2024

Süddeutsche Lebensversicherung a. G.

SDK, Partner in Süddeutschland der

 Volksbanken  
Raiffeisenbanken

 **SDK**  
Einfach für Ihr Leben da.





<b>01</b>	<b>AUF EINEN BLICK</b>	<b>04</b>
<b>02</b>	<b>LAGEBERICHT</b>	<b>07</b>
	Das Jahr 2024 im Überblick	08
	Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024	09
	Risikobericht	15
	Ausblick – Das Geschäftsjahr 2025	19
<b>03</b>	<b>UNSERE VERSICHERUNGEN</b>	<b>23</b>
<b>04</b>	<b>BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024</b>	<b>29</b>
<b>05</b>	<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>33</b>

<b>06</b>	<b>ANHANG</b>	<b>37</b>
	Entwicklung der Kapitalanlagen	38
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	40
	Erläuterungen zur Bilanz	43
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	49
	Sonstige Angaben	51
<b>07</b>	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>53</b>
<b>08</b>	<b>ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERTEN</b>	<b>62</b>
<b>09</b>	<b>MITGLIEDER UNSERER ORGANE</b>	<b>73</b>
<b>10</b>	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>77</b>

**01**

**AUF EINEN  
BLICK**

# 5-Jahres-Überblick

	2024	2023	2022	2021	2020
<b>Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)</b>					
Anzahl Lebensversicherungen	39.402	41.612	43.862	46.105	48.762
Versicherungssumme (in TEUR)	1.191.095	1.239.378,7	1.286.911,1	1.335.624,8	1.389.224,1
Anzahl Zusatzversicherungen	8.167	9.239	10.296	11.367	12.470
Versicherungssumme (in TEUR)	307.393,7	332.563,2	359.348,1	383.865,5	408.293,8
<b>Beitragseinnahmen (in TEUR)</b>					
gebuchte laufende Bruttobeiträge	25.465,7	27.255,3	28.932,0	30.978,3	32.925,8
Einmalbeiträge	421,4	440,1	435,3	679,6	728,5
gesamte Beitragseinnahmen	25.887,1	27.695,4	29.367,3	31.657,9	33.654,3
Beiträge aus der RfB	450,2	354,3	367,3	362,2	391,0
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (in TEUR)</b>					
Leistungen für Tod, Rente, Berufsunfähigkeit	6.593,6	7.004,3	6.339,6	6.788,6	6.910,1
Ablaufleistungen	17.476,5	17.977,8	18.372,2	19.001,5	31.968,5
Rückkäufe	11.011,5	14.388,1	12.826,6	15.159,8	17.495,9
gesamte Versicherungsleistungen	35.081,6	39.370,2	37.538,4	40.949,9	56.374,5
ausgezahlte Überschussanteile	3.722,9	3.869,8	3.730,0	4.146,2	5.459,5
<b>Aufwendungen für Versicherungsbetrieb (in TEUR)</b>					
Abschlussaufwendungen	270,3	310,5	356,5	378,5	545,0
Verwaltungsaufwendungen	504,0	654,2	905,0	821,2	849,0
<b>Kapitalanlagen (in TEUR)</b>					
Bestand	705.829,0	707.067,0	724.836,1	713.217,3	718.898,8
Erträge aus Kapitalanlagen	15.418,2	15.278,2	19.095,9	16.733,2	27.926,7
<b>Kapital (in TEUR)</b>					
Eigenkapital	16.293,8	14.593,8	14.293,8	13.809,0	13.309,0
Zuführung zum Eigenkapital	1.700,0	300,0	484,8	500,0	900,0
<b>Geschäftsergebnis (in TEUR)</b>					
Bruttoüberschuss (Rohüberschuss)	5.492,6	2.993,1	1.883,9	3.188,6	5.207,2
Direktgutschrift	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	32.694,9	30.367,8	29.072,9	29.144,0	28.009,7
<b>Überschussbeteiligung (in TEUR)</b>					
Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.516,6	1.445,8	1.520,9	1.592,1	1.630,0
Direktgutschrift	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen zu Lasten des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

# Kennzahlen

<b>Eigenkapitalquote</b>		<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern, nämlich die Deckungsrückstellung, allein durch Eigenkapital abgesichert ist.	<b>SDK Leben</b>	<b>2,6%</b>	<b>2,3%</b>	<b>2,2%</b>	<b>2,2%</b>	<b>2,1%</b>
	Branche	-*	2,1%	2,1%	2,1%	2,1%
<b>Verwaltungskostenquote</b>						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den gebuchten Bruttobeiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.	<b>SDK Leben</b>	<b>1,9%</b>	<b>2,4%</b>	<b>3,1%</b>	<b>2,6%</b>	<b>2,5%</b>
	Branche	-*	2,5%	2,4%	2,1%	2,1%
<b>Abschlusskostenquote</b>						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen, bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts, für den Vertragsabschluss aufwendet.	<b>SDK Leben</b>	<b>3,4%</b>	<b>4,4%</b>	<b>4,3%</b>	<b>3,1%</b>	<b>4,0%</b>
	Branche	-*	4,5%	4,7%	4,5%	4,5%
<b>Nettoverzinsung</b>						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.	<b>SDK Leben</b>	<b>2,0%</b>	<b>1,9%</b>	<b>1,8%</b>	<b>2,1%</b>	<b>3,8%</b>
	Branche	-*	2,3%	2,2%	3,6%	3,7%
<b>Laufende Durchschnittsverzinsung</b>						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.	<b>SDK Leben</b>	<b>2,2%</b>	<b>2,1%</b>	<b>2,0%</b>	<b>2,3%</b>	<b>2,4%</b>
	Branche	-*	2,5%	2,4%	2,5%	2,8%
<b>Kennzahlen zum Wachstum</b>						
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	<b>SDK Leben</b>	<b>-6,5%</b>	<b>-5,7%</b>	<b>-7,2%</b>	<b>-5,9%</b>	<b>-6,0%</b>
	Branche	-*	-3,9%	-7,0%	-1,4%	1,6%
<b>Veränderung des Bestandes (Versicherungssumme)</b>						
	<b>SDK Leben</b>	<b>-3,9%</b>	<b>-3,7%</b>	<b>-3,7%</b>	<b>-3,9%</b>	<b>-4,6%</b>
	Branche	-*	2,4%	2,5%	3,6%	4,2%
<b>Vorzeitiger Abgang (laufender Beitrag) zum mittleren Jahresbestand</b>						
Eine niedrige Stornoquote ist ein Anhaltspunkt für die Kundenzufriedenheit, die wiederum von der Beratungs- und Betreuungsqualität und den Beziehungen zwischen Außendienstmitarbeitenden und Kunden bestimmt wird.	<b>SDK Leben</b>	<b>4,4%</b>	<b>4,1%</b>	<b>4,3%</b>	<b>5,0%</b>	<b>6,0%</b>
	Branche	-*	4,7%	4,4%	4,2%	4,5%

\* Branche: Marktzahlen für 2024 zum Redaktionsschluss noch nicht vorliegend.

**02**

**LAGE-  
BERICHT**

# Das Jahr 2024 im Überblick

## Wirtschaft und Kapitalanlage

Die globale wirtschaftliche Lage hat sich im Jahr 2024 höchst unterschiedlich entwickelt. Während in den USA und Asien das Wirtschaftswachstum positiv war, konnte Europa nur wenig von dem positiven Momentum profitieren. Vor allem Deutschland als Exportnation sieht sich vielen Herausforderungen gegenüber. Drohende Zölle in den USA, strukturelle Probleme in der Autoindustrie und hohe Bürokratie um nur Einige zu nennen. Zudem ist die Regierungskoalition auseinandergebrochen. Bis zur Konstitution einer neuen Regierung wird es voraussichtlich bis Ostern 2025 dauern. Außerdem wird in den USA seit der Wiederwahl von Donald Trump die „America First“-Politik konsequent umgesetzt.

Die rückläufige Inflation hat die Notenbanken dazu veranlasst, die Zinsen zu senken und damit die Konjunktur zu unterstützen. Die Fed hat dabei den Notenbanksatz um 100 Basispunkte auf eine Spanne von 4,25 Prozent – 4,50 Prozent und die EZB um 135 Basispunkte auf 3,15 Prozent gesenkt. Die geopolitische Lage hat sich im Jahr 2024 weiter verschärft. Russland führt weiterhin Krieg gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten hat sich ausgeweitet. Beide Ereignisse haben das Risiko einer Eskalation steigen lassen. Hinzukommen der Regierungssturz in Syrien mit unklarem Fortgang sowie anhaltende Bedrohungen der Lieferketten und der Handelsschifffahrt durch verschiedene Terrorgruppen in der Region. Gleichwohl waren die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus begrenzt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2024 um -0,2 Prozent geschrumpft (preisbereinigt). Hingegen kann das BIP im Euroraum voraussichtlich um +0,7 Prozent zulegen (saison- und kalenderbereinigt). Die Inflation in Deutschland beträgt in 2024 +2,2 Prozent.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA und die robuste Weltwirtschaft ließen die Aktienmärkte im Jahr 2024 steigen. In den USA konnten vor allem wieder die großen Technologieunternehmen von der starken Nachfrage aus dem Bereich KI profitieren. Hohe Zinsen und die Unsicherheit über den Ausgang der US-Präsidentenwahlen hatten keinen negativen Einfluss. Auch die gute Konjunktur in China hat das Weltwirtschaftswachstum unterstützt. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg im Jahr 2024 um +18,85 Prozent an. Der EuroStoxx50 gewann +8,28 Prozent, der Dow Jones konnte um +12,88 Prozent und der Nasdaq100 um +24,88 Prozent an Wert gewinnen.

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar bis zum Stichtag 31.12.2024 an Wert verloren. Mit einem Wechselkurs von 1,0354 EUR/USD hat der US-Dollar ggü. Jahresanfang um +6,20 Prozent zulegen können. Hauptsächlich seit dem Abschluss der US-Präsidentenwahl konnte der US-Dollar gewinnen. Es wird entscheidend sein, wie die zukünftige Wirtschaftspolitik ausgerichtet wird. Einen großen Einfluss wird auch die zukünftige Notenbankpolitik der Fed und der EZB haben.

Die Ausgewogenheit der Kapitalanlage der SDK Gesellschaften zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt herausfordernd. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Nachhaltigkeitskriterien haben einen zunehmenden

Einfluss. Die Beimischung alternativer Kapitalanlagen unterstützt sowohl die Diversifikation der Kapitalanlagen als auch die zunehmende Optimierung mittels Nachhaltigkeitskriterien.

### **Lebens- und Rentenversicherung**

Nach wie vor ist die Bedeutung der Absicherung der Erwerbskraft ungebrochen. Die private Vorsorge hat in Deutschland vor diesem Hintergrund und angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft gegenübersteht, weiterhin einen hohen Stellenwert. Dieser wird angesichts der demografischen Entwicklung tendenziell eher zu- als abnehmen.

# Analyse

## Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024

### **Überblick**

Die Süddeutsche Lebensversicherung a. G. (SDK Leben) verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg des Bruttoüberschusses auf 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres Kapitalanlageergebnis sowie niedrigere Leistungsausgaben als im Vorjahr zurückzuführen.

Mit dem Geschäftsergebnis erhöhte sich auch die RfB-Zuführung von 2,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Davon wurden 2,8 Mio. EUR als Mindestanforderung der RfB zugeführt (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

### **Geschäftsfelder**

Die SDK Leben betreibt die Einzelversicherung nach Tarifen für die Kapitalversicherung und Risikoversicherung, die Rentenversicherung, die Unfall-Zusatzversicherung sowie die Berufsunfähigkeitsversicherung. Versicherungsverträge mit Nichtmitgliedern gegen feste Prämien bestehen nicht. Das Einmalbeitragsgeschäft im Zusammenhang mit kapitalbildenden Lebensversicherungen wurde im 1. Quartal 2015 eingestellt. Seit dem 2. Quartal 2016 wird das kapitalbildende Versicherungsgeschäft nicht mehr betrieben. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde das gesamte Neugeschäft vorübergehend eingestellt.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die SDK Leben betreibt kein aktives Rückversicherungsgeschäft.

### **Beziehungen zu anderen Unternehmen**

Mit der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. (SDK) bestehen ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Die SDK stellt im Rahmen dieser Verträge neben der Außendienstorganisation auch ihren Innendienst zur Verfügung. Der Beitragseinzug für den überwiegenden Teil der bestehenden Versicherungen nach den Tarifen L1, K1, M1 und N1 (Sterbegeld/Beitragssenkungsplan) erfolgt zusammen mit den Krankenversicherungsbeiträgen der SDK.

Für die SDK Leben und die SDK besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit der beiden Unternehmen ist gewährleistet.

### Versicherungsbestand

Der Bestand sank um 3,9 Prozent auf 1.191,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.239,4 Mio. EUR) Versicherungssumme.

Die vorzeitigen Abgänge - ohne Versicherungsfälle - machten nach der Anzahl der Versicherungen 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) und hinsichtlich der Versicherungssumme 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent) des mittleren Bestands aus. Die Stornoquote gemessen am Jahresbeitrag des mittleren Bestands ist auf 4,4 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent) gesunken.

Die Bestandsentwicklung ist auf den Seiten 24 bis 27 dargestellt.

Die Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren wie Beiträge, Kapitalerträge, Leistungsausgaben und Kosten ist im Folgenden dargestellt. Zu der Bewertung wird im Anhang Stellung genommen.

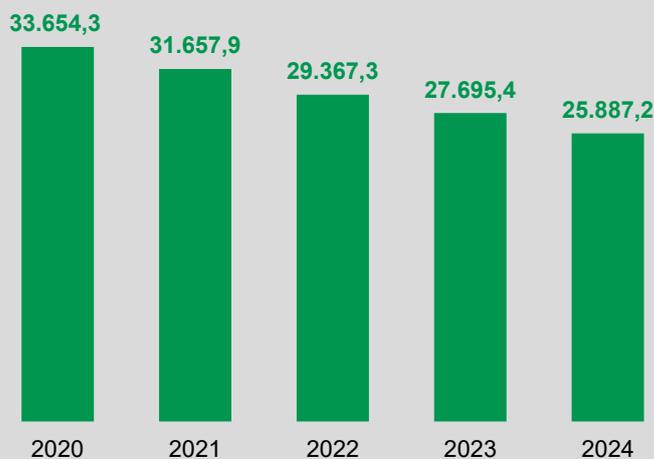
### Beitragseinnahmen

Die gesamten gebuchten Bruttobeiträge betragen 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,7 Mio. EUR). Die gebuchten laufenden Bruttobeiträge sanken um 6,6 Prozent auf 25,5 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR). Hinzu kamen Einmalbeiträge von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem planmäßig sinkenden Bestand.

Die Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung liegen mit 0,5 Mio. EUR leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

### Beitragseinnahmen

in TEUR

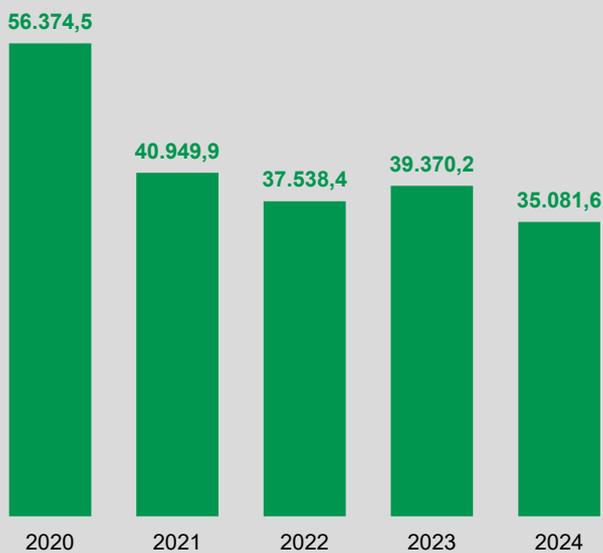


## Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Regulierungsaufwendungen verringerten sich um 10,9 Prozent auf 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 39,4 Mio. EUR). Davon entfielen auf Todesfall- und Rentenleistungen sowie Leistungen wegen Berufsunfähigkeit 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR), auf Ablaufleistungen 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR) und auf Rückkäufe 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR). Die ausgezahlten Überschussanteile (die zusätzlichen Überschussanteile eingeschlossen) betrugen 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR).

## Versicherungsleistungen

in TEUR



## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen liegen mit 0,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR) verringerte sich die Abschlusskostenquote auf 34,0‰ (Vorjahr: 43,9‰).

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Daraus ergab sich im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen eine Verwaltungskostenquote von 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent).

Die Gesamtkosten in Höhe von 1,7 Mio. EUR liegen unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Diese entstehen im Wesentlichen aus der Dienstleistungsverrechnung mit der SDK.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich von 0,7 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres Risiko- und Kapitalanlageergebnis als im Vorjahr zurückzuführen.

## Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In 2024 wurden die zedierte ZZR und damit die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 1.785,4 TEUR (Vorjahr: 1.908,9 TEUR) aufgelöst. Insgesamt reduzierten sich die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen auf 2.388,5 TEUR (Vorjahr: 2.546,0 TEUR).

## Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Sie setzen sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie den Aufwendungen aus der Übertragung der restlichen Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds zum 1. Dezember 2024 in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) zusammen.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich von -0,4 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie einer Erhöhung der Sonstigen Erträge von 0,2 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR. Gegenläufig dahingegen wirkte sich die Zunahme der Sonstigen Aufwendungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis aus.

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 0,2 Prozent (Vorjahr: - 2,5 Prozent) auf 705,8 Mio. EUR (Vorjahr: 707,1 Mio. EUR) ab.

Die Seiten 38 und 39 zeigen die Entwicklung und die Zusammensetzung.

Die laufenden Erträge blieben gegenüber dem Vorjahr stabil bei 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalanlageerträge in Höhe von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) gekürzt. Nach Hinzurechnung von Erträgen aus Zuschreibungen und Gewinnen aus Abgängen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) und dem Abzug von außerplanmäßigen Abschreibungen und Verlusten aus Abgängen in Höhe von insgesamt 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR), erzielte die SDK Leben ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 2,0 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent).

Die Zeitwerte waren zum Bilanzstichtag um 102,3 Mio. EUR niedriger als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: - 99,1 Mio. EUR). Dies entspricht -14,5 Prozent (Vorjahr: - 14,0 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK Leben hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Anlagen im verzinslichen Direktbestand bestanden aus zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Wertpapieren guter Bonitäten. Hierbei lag der Anteil an Anlagen bei Banken

im verzinslichen Direktbestand bei ca. 28 Prozent. Hiervon waren ca. 19 Prozent mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

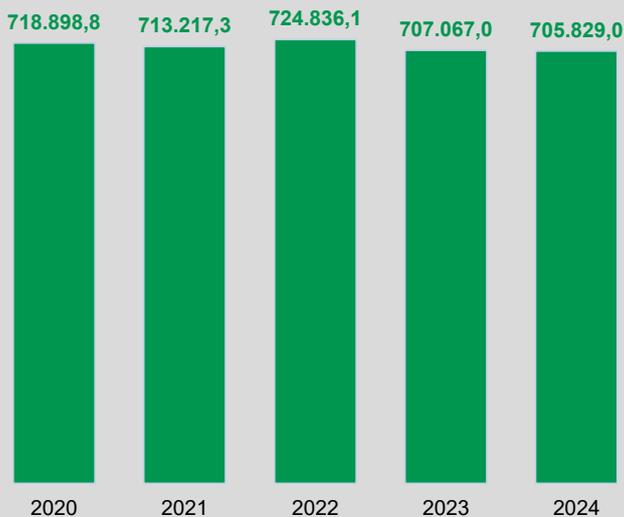
Die SDK Leben verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und zu streuen sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d. h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK Leben. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

## Kapitalanlagen

in TEUR



## Rückstellungen

Die Bruttodeckungsrückstellung verringerte sich um 2,5 Mio. EUR auf 633,7 Mio. EUR (Vorjahr: 636,2 Mio. EUR). Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung lag mit 32,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr aufgrund der im Vergleich zur Entnahme höheren Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung über dem Vorjahreswert von 30,4 Mio. EUR.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

## **Geschäftsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die SDK Leben nach Zuführung zu den versicherungstechnischen Rückstellungen einen Bruttoüberschuss von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Eine Direktgutschrift zugunsten der Versicherten wurde in 2024 nicht gewährt, stattdessen wurde die Überschussbeteiligung der Versicherten vollständig aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. 2,7 EUR) zugeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) wurde der Verlustrücklage zugeführt.

## **Überschussbeteiligung der Versicherten**

Für die Überschussbeteiligung der Versicherten wurden aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) entnommen, davon 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) für mit Beiträgen verrechnete Überschussanteile.

Bei Abgang der Verträge durch Tod, Rückkauf oder Ablauf bzw. bei Rentenbeginn wurden die Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beteiligt.

Die einzelnen Überschussanteilssätze sind auf den Seiten 63 bis 72 zusammengestellt.

Der im Jahr 2025 zu erwartende Bedarf für die Überschussbeteiligung ist durch die Rückstellung für Beitragsrückerstattung voll gedeckt.

## **Rückblick zur Prognose in 2023 für 2024**

Das im Geschäftsjahr 2023 für das Geschäftsjahr 2024 geplante Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Im Wesentlichen ist dies auf ein im Vergleich zur Planung höheres Risikoergebnis und höheres Kapitalanlagenergebnis zurückzuführen.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich entsprechend der Erwartung rückläufig.

## **Dank**

Wir bedanken uns herzlich für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bei unseren Mitgliedern.

Für die konstruktive Begleitung bedanken wir uns insbesondere bei allen Versicherten, die sich in unserer Mitgliedervertretung engagieren und so zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens beitragen.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für ihr Engagement.

Auch allen Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und den Dachverbänden gilt unser Dank für den konstruktiven und wertvollen Austausch.

# Risikobericht

## Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Leben. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Leben ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch
- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie stehen die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Leben zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. Als dritte Linie folgt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Zudem existiert ein unternehmensweites Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem) und

Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (internes Überwachungssystem). Die SDK Leben bezeichnet mit ihrem Internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), welche auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften ausgerichtet sind.

Durch das Risikomanagement der SDK Leben ist ein angemessener Risikoschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

## Darstellung der Risiken

### Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen identifiziert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu ermitteln.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Leben betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -12,6 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -13,0 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das geringe Aktienexposure wird ausschließlich im Direktbestand gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch um -0,2 Mio. EUR.

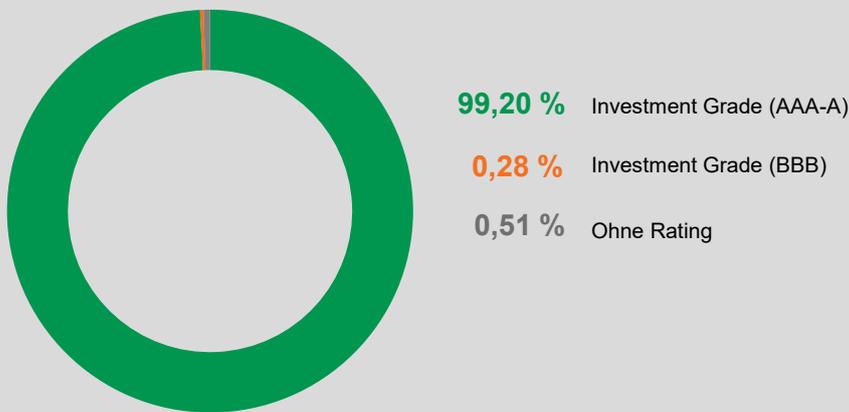
Das Aktienvolumen im weiteren Sinne bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen nach Marktwerten beträgt 0,3 Prozent.

Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existieren nicht.

### Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Leben setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

### Ratingstruktur des Gesamtbestands



Im Bereich der Rückversicherung besteht potenziell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist. Weitere wesentliche Ausfallrisiken wurden nicht identifiziert. Dies wird durch die Solvency II-Berechnungen bestätigt, bei denen das Ausfallrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

### Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK Leben jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. In der Regel übersteigen die laufenden Beitragseinnahmen und die ordentlichen Rückflüsse aus der Kapitalanlage die Auszahlungen. Im Falle höherer Auszahlungserfordernisse können diese durch die Veräußerung von marktgängigen, liquiden Kapitalanlagen aufgefangen werden.

### Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. In dem aktuellen Zinsniveau ist dieses Risiko von untergeordneter Bedeutung.

## Versicherungstechnische Risiken

Das Todesfall- und das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko des weiteren Ansteigens der Lebenserwartung werden laufend überprüft.

Im Rahmen eines Pools beobachtete die SDK Leben gemeinsam mit ihrem Rückversicherer den Sterblichkeitsverlauf. Durch die geringere Sterblichkeit verringern sich die Sicherheitsmargen bei laufenden Renten. Auf Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) führte die SDK Leben zum 31.12.2024 weitere Mittel der Deckungsrückstellung für die Rententarife zu, die nicht mit der aktuellsten Sterbetafel bilanziert werden. Durch zukünftige neue Erkenntnisse zur Sterblichkeit können weitere Zuführungen über die gemäß der Empfehlung der DAV gebildete Deckungsrückstellung hinaus notwendig werden.

Im versicherungstechnischen Risikomanagement ist die Überwachung des Massenstornorisikos ein zentraler Bestandteil. Dieses Risiko beschreibt ein Szenario, in dem ein erheblicher Anteil der Versicherungsnehmer innerhalb eines kurzen Zeitraums seine Verträge kündigt. Zur Bewertung und Überwachung dieses Risikos wird ein Standardmodell eingesetzt, das ein Stornoereignis in Höhe von 40 Prozent simuliert.

Infolge des Anstiegs der Zinsen sind im Bereich der Kapitalanlagen stille Lasten entstanden. Dies stellt ein gängiges Risiko in der Branche dar. In einem hypothetischen Massenstornoszenario könnten diese stillen Lasten realisiert werden müssen, was zu bilanziellen Verlusten führen würde.

Die Überwachung des Stornoverhaltens zeigt bislang keine erhöhten Stornierungen, selbst bei Verfügbarkeit alternativer Kapitalanlageprodukte mit höheren Zinsen. Es ist auch zu beachten, dass Lebensversicherungsverträge üblicherweise nicht nur auf Rendite ausgerichtet sind, sondern in erster Linie der Risikoabsicherung dienen.

## Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Leben. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Dabei wird besonderer Wert auf die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Rechnungslegungsprozess gelegt, die gemäß der anerkannten Rahmenkonzepte ausgelegt sind, um die Normenkonformität der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen. Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Kontrollmechanismen dient dem Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Der Notfallplan sieht vor, dass bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft innerhalb von drei Tagen gewährleistet wird.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird an die aktuelle Kapitalmarktsituation angepasst. So wurde im Geschäftsjahr in erster Linie in Rentenpapiere mit hoher Bonität investiert. Das Zinsniveau führte zu stillen Lasten in der Kapitalanlage. Damit einher geht das Massenstornorisiko, welches das Risiko einer hohen Anzahl an Vertragskündigungen durch Versicherungsnehmer. Trotz des Umfelds steigender Zinsen blieb das Stornoverhalten stabil. Die zukünftigen Entwicklungen am Kapitalmarkt werden aufmerksam beobachtet.

Den Risiken der SDK Leben muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31.12.2023 zeigte eine Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Ergebnisse der Solvency II-Berechnungen zum 31.12.2024 zeigen, dass die SDK Leben ausreichend kapitalisiert ist. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen (Rückstellungstransitional) und dem Volatility Adjustment. Entsprechende Anträge wurden bei der Aufsichtsbehörde gestellt und genehmigt. Es ist zu beachten, dass aufgrund einer Neuberechnung des Abzugsterms des Rückstellungstransitionals die Anwendung der Übergangsmaßnahme aktuell mit einem Abzugsterm von null eingeht und hierdurch keine Maßnahmenwirkung erzielt wird.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK Leben ab Mitte April veröffentlicht wird.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist begründet in den hohen Schwankungen der Kapitalmärkte.

Diese Entwicklung trifft die SDK Leben einerseits im Maßsystem von Solvency II sowie andererseits in der HGB-Bilanz.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

# Ausblick

## Das Geschäftsjahr 2025

### Wirtschaft und Kapitalanlage

Die neue Bundesregierung wird große Anstrengungen unternehmen müssen, um den geopolitischen und konjunkturellen Risiken Rechnung zu tragen. In China entspannt die geldpolitische Lockerung zusammen mit fiskalpolitischen Maßnahmen die wirtschaftliche Situation vorübergehend. Das ändert aber nichts an den grundsätzlichen Problemen wie die notwendige Schrumpfung des hoch verschuldeten Bau- und Immobiliensektors. In den USA wird die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch die geplanten Maßnahmen des neu gewählten US-Präsidenten bestimmt werden. Die Konjunktur im Euroraum sollte von den Zinssenkungen der EZB profitieren. Gleichwohl wird Deutschland durch die nicht wettbewerbsfähigen Standortbedingungen nur bedingt von der geldpolitischen Lockerung profitieren können. Auch im Jahr

## 20 | 02 Lagebericht

2025 wird die nachhaltige Anlagerichtlinie bei der SDK Gruppe in der Kapitalanlage bei Neuinvestitionen weiter umgesetzt.

Die Notenbanken werden im Jahr 2025 versuchen, die Inflation auf das 2 Prozentziel zu senken. Die hartnäckige Kerninflation in den USA und die zukünftige Wirtschaftspolitik der Trump-Regierung lässt die Fed im Hinblick auf Zinssenkungen eine zögernde Haltung einnehmen, da durch die Einführung von Zöllen und weniger Einwanderung mit einer Erhöhung der Inflation zu rechnen ist. Auch in Europa liegt die Kerninflation bei über 2 Prozent. Hier wird das schwache Wirtschaftswachstum die EZB aber voraussichtlich zu weiteren Zinssenkungen veranlassen. Die EU-Kommission schätzt das BIP in der Eurozone für das Jahr 2025 auf +1,3 Prozent. Bei der Inflation wird eine Jahresrate von +2,1 Prozent erwartet.

Der US-Dollar dürfte im Jahr 2025 weiter von den globalen Rahmenbedingungen profitieren. Die geplanten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der neuen US-Regierung sollten den Dollar weiter stärken. Außerdem wirkt sich die zu erwartende Zinsdifferenz positiv auf den Dollar aus. Der „Save-Haven“-Status des US-Dollar sollte darüber hinaus ebenfalls unterstützend wirken.

Die Spreads vieler Unternehmensanleihen konnten im Jahr 2024 von den guten Unternehmensergebnissen profitieren und haben sich als robust erwiesen. Die Voraussetzungen für das kommende Jahr sind weiterhin positiv. Grundsätzlich besteht für die Unternehmen eine ausreichende Möglichkeit, sich über den Kapitalmarkt oder über Bankkredite zu refinanzieren und weiteres Wachstum zu generieren. Es bleibt abzuwarten, welchen Risikoaufschlag die Unternehmen für die Finanzierungen bezahlen müssen.

### **Unternehmensbereich**

Mit Unterstützung ihres hochwertigen Produktportfolios und der Intensivierung des Zielgruppenmanagements will die Gesellschaft ihre Sichtbarkeit im Markt weiter steigern. Hierzu tragen neben einer entsprechenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch verstärkte Aktivitäten im Bereich der Online-Medien und insbesondere im Social Media Bereich bei, welche auch mit Blick auf ihre Bedeutung für die Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2025 stehen für die SDK Leben weiterhin die aufsichtsrechtlichen Vorgaben und die damit verbundenen Anforderungen im Fokus. Die SDK Leben hat nach wie vor, wie die gesamte Lebensversicherungsbranche, hohe Anforderungen zu bewältigen. Diese werden im kommenden Geschäftsjahr vor dem Hintergrund einer bestmöglichen Risikoreduzierung im Sinne der Kundinnen und Kunden adressiert. Im Rahmen des derzeit in Prüfung befindlichen Zusammenschlusses mit der Stuttgarter könnten sich zudem zusätzliche Perspektiven eröffnen.

Die SDK Versicherungsgruppe (bestehend aus den Versicherungsgesellschaften Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Süddeutsche Lebensversicherung a. G. und Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G.) beabsichtigt einen Zusammenschluss mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe (bestehend aus den Versicherungsgesellschaften Stuttgarter Lebensversicherung a. G., Stuttgarter Versicherung AG und DIREKTE LEBEN VERSICHERUNG AG).

In diesem Zusammenhang soll die Süddeutsche Lebensversicherung a. G. im Wege der Verschmelzung unter Auflösung ohne Abwicklung gem. §§ 109 ff UmwG auf die Stuttgarter Lebensversicherung a. G. übertragen werden. Die Mitglieder der Süddeutsche Lebensversicherung a. G. erhalten im Gegenzug Mitgliedschaften an der Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

## **Ergebnisprognose**

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK Leben beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mit hohen Unsicherheiten verbunden sind. Der potenzielle Zusammenschluss mit der Stuttgarter wird hierbei nicht berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die SDK Leben mit einem geringeren Ergebnis als im Jahr 2024.

Hinsichtlich der Beitragseinnahmen wird erneut ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Die Planungsrechnungen prognostizieren für die SDK Leben in 2024 eine Nettoverzinsung leicht über Vorjahresniveau. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Die Kosten werden in Erwartung leicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

## **Risiken 2025**

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

## **Risiken der Kapitalanlage**

Durch die Entwicklung der Zinsmärkte und den damit einhergehenden volatilen Kapitalmärkten bestehen Abschreibungsrisiken. So ist grundsätzlich bei einer Herabstufung der Bonitäten bei verzinslichen Wertpapieren um zwei oder mehr Notches oder bei einem Übergang in den Bereich Non-Investmentgrade von einem Abschreibungsbedarf widerlegbar auszugehen. Die Risiken im Direktbestand sind unwesentlich, da hier lediglich Papiere höchster Bonität vorliegen.

## **Versicherungstechnische Risiken**

Das Todesfall- und das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko des Weiteren Ansteigens der Lebenserwartung werden laufend überprüft.

Für das kommende Jahr wird erwartet, dass sich am Massenstornorisiko grundlegend nichts ändert. Eine kontinuierliche und enge Überwachung dieses Risikos bleibt daher entscheidend, um proaktiv auf mögliche Veränderungen im Kundenverhalten reagieren zu können.

Gegenüber dem oben ausgeführten sind für das Jahr 2025 keine weiteren wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

## **Rechtliche Risiken**

Da es für die SDK Leben keine gerichtlichen Entscheidungen bezüglich der Betroffenheit vom BGH-Urteil vom 7. Mai 2014 (Policenmodell) gibt, kann das daraus resultierende rechtliche Risiko nicht ausgeschlossen werden. Weitere wesentliche rechtliche Risiken sind im Moment nicht erkennbar.

## **Operationelle Risiken**

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Strategieprogramm einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Leben gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

## **Chancen 2025**

Um langfristig die zunehmend anspruchsvollen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen und somit den Mitgliedern auch mit Blick auf die Zukunft Sicherheit bezüglich Ihrer Verträge zu gewährleisten, wurde bereits vor einigen Jahren eine Rückversicherungslösung für die Zinszusatzreserve umgesetzt. Zudem werden weiterhin keine Biometrieprodukte angeboten.

Ab dem Jahr 2025 böte die strategische Integration mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe neue und attraktive Perspektiven für die SDK Leben: Die Bestände würden in die am Markt hervorragend positionierte Stuttgarter Lebensversicherung übergehen und so die Sicherheit im Sinne der Mitglieder noch weiter erhöhen. Diese Entwicklungen könnten Chancen schaffen, um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

**03**

**UNSERE  
VERSICH-  
ERUNGEN**

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	nur Hauptver- sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Haupt- und Zusatzversicherungen Einmalbetrag in TEUR	nur Hauptver- sicherungen Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	41.612	26.399,3		1.239.378,7
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0,0	0,0	0,0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	523,3	421,4	12.295,6
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0,0		56,6
3. Übriger Zugang	19	0,0		193,9
4. Gesamter Zugang	19	523,3	421,4	12.546,1
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	560	59,5		4.190,9
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	648	1.059,0		23.072,0
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.009	1.118,3		31.175,9
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	12	12,0		1.734,7
5. Übriger Abgang	0	83,3		656,0
6. Gesamter Abgang	2.229	2.332,1		60.829,5
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.402	24.590,5		1.191.095,3

<b>Einzelversicherungen</b>					
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
25.004	10.285,4	1.102	452,7	15.506	15.661,2
0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	138,2	0	1,4	0	383,7
0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	0,0	0	0,0	19	0,0
0	138,2	0	1,4	19	383,7
497	26,8	1	0,4	62	32,3
294	541,1	81	46,6	273	471,3
813	424,9	12	13,1	184	680,3
0	0,0	0	0,0	12	12,0
0	28,1	0	0,4	0	54,8
1.604	1.020,9	94	60,5	531	1.250,7
23.400	9.402,7	1.008	393,6	14.994	14.794,2

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	41.612	1.239.378,7
(davon beitragsfrei)	(13.991)	(148.644,9)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.402	1.191.095,3
(davon beitragsfrei)	(14.057)	(156.088,9)

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

### Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.239	332.563,2
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.167	307.393,7

<b>Einzelversicherungen</b>					
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente in TEUR
25.004	477.515,7	1.102	57.877,4	15.506	703.985,6
(8.347)	(62.708,5)	(104)	(821,0)	(5.540)	(85.115,4)
23.400	451.958,5	1.008	51.156,9	14.994	687.979,9
(8.353)	(66.645,7)	(103)	(931,0)	(5.601)	(88.512,2)

<b>Unfall-Zusatz-Versicherungen</b>		<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen</b>	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12- fache Jahresrente in TEUR
6.174	58.575,1	3.065	273.988,1
5.300	51.178,9	2.867	256.214,8



**04**

# **BILANZ**

**ZUM 31. DEZEMBER 2024**

**Aktiva**

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>				<b>Vorjahr</b>
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45,8			46,4
2. Beteiligungen	4,1			4,0
		49,9		50,4
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	396,6			396,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	192.671,7			183.406,5
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	167.702,4			170.923,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	343.829,3			351.109,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	251,7			293,9
d) übrige Ausleihungen	848,9			886,7
	512.632,3			523.213,0
4. Andere Kapitalanlagen	78,5			0,5
		705.779,1		707.016,6
			<b>705.829,0</b>	<b>707.067,0</b>
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	194,2			197,2
b) noch nicht fällige Ansprüche	166,6			191,8
		360,8		389,0
2. Versicherungsvermittler		138,0		143,1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.980,3		6.630,9
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 143,5 TEUR (Vorjahr: 202,9 TEUR)		1.262,8		377,8
			<b>6.741,9</b>	<b>7.540,8</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		8.404,0		11.310,3
II. Andere Vermögensgegenstände		350,9		344,1
			<b>8.754,9</b>	<b>11.654,4</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.588,5		7.083,6
			<b>7.588,5</b>	<b>7.083,6</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>728.914,3</b>	<b>733.345,8</b>

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind“.

Fellbach, 11. März 2025  
Lothar Barth, Treuhänder

**Passiva**

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			16.293,8	14.593,8
<b>B. Genussrechtskapital</b>			2.200,0	2.200,0
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.975,1			2.179,6
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		1.975,1		2.179,6
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	633.686,1			636.243,9
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.062,2			17.131,7
		617.623,9		619.112,2
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.350,0			3.050,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	117,0			636,3
		2.233,0		2.414,1
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	32.694,9			30.367,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		32.694,9		30.367,8
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	80,0			94,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		80,0		94,0
			654.606,9	654.167,7
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,0		378,4
II. Sonstige Rückstellungen		263,9		264,6
			263,9	643,0
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			16.062,2	17.131,7
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		38.974,7		42.798,4
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		200,0		544,5
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 49,7 TEUR (Vorjahr: 31,0 TEUR)		312,8		1.266,7
			39.487,5	44.609,6
<b>Summe der Passiva</b>			<b>728.914,3</b>	<b>733.345,8</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.01.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.



**05**

**GEWINN-  
UND  
VERLUST-  
RECHNUNG**

## 34 | 05 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

### Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	25.887,1			27.695,4
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.543,8			2.697,4
		23.343,3		24.998,0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	204,5			123,4
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,0			0,0
		204,5		123,4
			<b>23.547,8</b>	<b>25.121,4</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>450,2</b>	<b>354,3</b>
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.322,4		15.258,4
b) Erträge aus Zuschreibungen		93,6		18,2
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2,2		1,6
			<b>15.418,2</b>	<b>15.278,2</b>
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>125,0</b>	<b>66,1</b>
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	35.782,0			39.175,3
bb) Anteil der Rückversicherer	3.027,8			1.953,4
		32.754,2		37.221,9
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-700,4			194,9
bb) Anteil der Rückversicherer	-519,4			389,9
		-181,0		-195,0
			<b>32.573,2</b>	<b>37.026,9</b>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		2.557,9		4.256,4
b) Anteil der Rückversicherer		1.069,6		378,3
			<b>1.488,3</b>	<b>3.878,1</b>
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>3.792,6</b>	<b>2.693,1</b>
<b>Übertrag</b>			<b>4.663,8</b>	<b>4.978,1</b>

## 35 | 05 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

### Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
<b>Übertrag</b>			<b>4.663,8</b>	<b>4.978,1</b>
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	270,3			310,5
b) Verwaltungsaufwendungen	504,0			654,2
		774,3		964,7
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.044,7		1.149,2
			<b>-270,4</b>	<b>-184,5</b>
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		157,2		158,9
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,6		31,9
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		905,7		1.706,8
			<b>1.063,5</b>	<b>1.897,7</b>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>2.388,5</b>	<b>2.546,2</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>1.482,2</b>	<b>718,8</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		792,2		182,6
2. Sonstige Aufwendungen		954,6		602,9
			<b>-162,4</b>	<b>-420,3</b>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>1.319,8</b>	<b>298,5</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-380,8		-2,4
5. Sonstige Steuern		0,6		0,9
			<b>-380,1</b>	<b>-1,5</b>
6. Jahresüberschuss			<b>1.700,0</b>	<b>300,0</b>
7. Einstellung in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<b>-1.700,0</b>	<b>-300,0</b>
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>0,0</b>	<b>0,0</b>



**06**

**ANHANG**

# Entwicklung der

## Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46,4	0,0
2. Beteiligungen	4,0	0,0
<b>Summe A. I</b>	<b>50,4</b>	<b>0,0</b>
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	396,6	0,0
davon Aktien	396,6	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	0,0	0,0
davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	183.406,5	20.170,1
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	170.923,4	5.716,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	351.109,0	340,3
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	293,9	55,0
d) übrige Ausleihungen	886,7	0,0
4. Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0
<b>Summe A. II</b>	<b>707.016,6</b>	<b>26.282,3</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>707.067,0</b>	<b>26.282,3</b>

# Kapitalanlagen

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	0,0	0,0	0,6	45,8
0,0	0,0	0,1	0,0	4,1
<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>49,9</b>
0,0	0,0	0,0	0,0	396,6
0,0	0,0	0,0	0,0	396,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	10.904,9	0,0	0,0	192.671,7
0,0	8.937,9	0,0	0,0	167.702,4
0,0	7.620,0	0,0	0,0	343.829,3
0,0	97,2	0,0	0,0	251,7
0,0	53,3	15,5	0,0	848,9
0,0	0,0	78,0	0,0	78,5
<b>0,0</b>	<b>27.613,3</b>	<b>93,5</b>	<b>0,0</b>	<b>705.779,1</b>
<b>0,0</b>	<b>27.613,3</b>	<b>93,6</b>	<b>0,6</b>	<b>705.829,0</b>

# Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und GmbH- und Genossenschaftsanteile bei den anderen Kapitalanlagen wurden mittels Ertragswertverfahren bewertet, sofern ausreichende Daten zur Verfügung standen. Ersatzweise erfolgte die Bewertung anhand des anteiligen Eigenkapitals. Die Bilanzierung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert bzw. dem beizulegenden Wert lagen.

Die bilanzierten Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen, die im Geschäftsjahr dazu bestimmt wurden, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Vorauszahlungen und Darlehen sowie Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitätisch oder linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert, die Bewertung erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Die Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen aus Steuern umfassen die voraussichtlichen Steuererstattungen für das Geschäftsjahr und das Vorjahr 2023.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital und das Genussrechtskapital sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge wurden einzelvertraglich und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats als übertragungsfähige Teile aus den im Geschäftsjahr fälligen und das Folgejahr betreffenden Beiträgen ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzeln in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet. Darüber hinaus wurde für noch nicht bekannte Fälle eine pauschale Schadenrückstellung, basierend auf Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre, angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Für den Tarif BRL wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Fonds für Schlussüberschussanteile in Höhe der erreichten Anwartschaft gebildet. Für die Verträge der Tarifgenerationen 1995 bis 2007 wird – wie bisher – für die zusätzlichen Überschussanteile ein Fonds aus dem Endwert unter Berücksichtigung der zurückgelegten Dauer und der vereinbarten Dauer ermittelt. Für die Verträge der Tarifgenerationen ab 2008 wird der Fonds für die Schlussüberschussanteile und den Mindestbetrag der Bewertungsreserven gemäß § 28 Abs. 6 bis 7d der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet. Der Diskontierungszins beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Sterblichkeit 1,8 Prozent.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum 1. Dezember 2024 hat die SDK Leben die restlichen arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen, die zuvor noch bei ihr verblieben waren, ebenfalls auf einen Pensionsfonds übertragen. Nach dem Übertragungszeitpunkt gibt es damit keine Versorgungsansprüche mehr, die bilanziell bei der SDK Leben verbleiben.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

## 42 | 06 Anhang

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet.

Dabei wurden die folgenden Berechnungsgrundlagen verwendet:

Tarif	Anteil in % der Deckungsrückstellung am 31.12.2024	Ausscheideordnung	Zinssatz	Zillersatz
L/R1	9,36%	Sterbetafel 1986	3,50%	höchstens 33 ‰ der Versicherungssumme
K	12,73%	Sterbetafel DAV 1994 T	4,00%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
M	12,19%	Sterbetafel DAV 1994 T	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	4,86%	Sterbetafel DAV 1994 T	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	1,75%	Sterbetafel DAV 1994 T	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,64%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,06%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,01%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
R	7,67%	Sterbetafel DAV 1994 R	4,00%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
S	5,24%	Sterbetafel DAV 1994 R	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	1,25%	Sterbetafel DAV 1994 R	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	10,84%	Sterbetafel DAV 2004 R	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	22,49%	Sterbetafel DAV 2004 R	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	7,79%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	0,71%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	0,16%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,13%	DAV-Tafeln 1997 Sterbetafel DAV 1994 T	3,50%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,24%	DAV-Tafeln 1997 Sterbetafel DAV 1994 T	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,32%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 1994 T	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,86%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 1994 T	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,53%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,09%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
SBU	0,08%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages

Für beitragsfreie Zeiten wurden Kosten in ‰ der Versicherungssumme bzw. in Prozent der Rente berücksichtigt.

Für die Tarife, die mit der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert sind, wird die Deckungsrückstellung mindestens mit der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten berechnet.

Die Zinszusatzreserve wurde entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung mit einem Referenzzinssatz von 1,57 Prozent berechnet. Für die Versicherungen des Altbestandes wurde für die Zinsverstärkung ebenfalls ein Referenzzins von 1,57 Prozent angesetzt. Seit 2016 werden bei der Berechnung der Zinszusatzreserve Storno- und Kapitalwahrscheinlichkeiten angesetzt. Seit 2018 wird für die Ermittlung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung im Altbestand bei Policen mit Todesfallrisiko die Sterbetafel DAV 2008 T zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich durch die Auflösung von 2.509,7 TEUR insgesamt eine Zinszusatzreserve in Höhe von 80.720,7 TEUR.

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

	2024	2023
	TEUR	TEUR
<b>Zu A. Kapitalanlagen</b>		
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 38 und 39 dargestellt.		
<b>Zu II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere davon Anteile an Investmentvermögen: 0,0 TEUR (Vj: 0,0 TEUR)  Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 525,0 TEUR (Vj: 447,5 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 0,07 % (Vj: 0,06 %).	396,6	396,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 30.727,1 TEUR (Vj: 40.479,5 TEUR).	192.671,7	183.406,5
3. Sonstige Ausleihungen Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 19.052,3 TEUR (Vj: 18.597,2 TEUR).	512.632,3	523.213,0
4. Andere Kapitalanlagen Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften und nicht börsennotierte Genussscheine bilanziert.	78,5	0,5

**Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV**

	31. Dezember 2024		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- differenz
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45,8	45,8	0,0
2. Beteiligungen	4,1	4,1	0,0
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	396,6	1.475,4	1.078,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	192.671,7	152.704,4	-39.967,3
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	167.702,4	152.832,9	-14.869,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	343.829,3	295.245,7	-48.583,6
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	251,7	251,7	0,0
d) übrige Ausleihungen	848,9	867,5	18,6
4. Andere Kapitalanlagen	78,5	135,5	57,0
<b>Summe I. bis II.</b>	<b>705.829,0</b>	<b>603.563,0</b>	<b>-102.266,0</b>
Vorjahr	707.067,0	607.999,6	-99.067,4

Die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde mit dem um die Dividendenausschüttung reduzierten anteiligen bilanziellen Eigenkapital zum 31.12.2023 bewertet.

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen bzw. den Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs verfügbar war, wurde als Zeitwert der anhand der Bewertungsverfahren ermittelte Wert oder alternativ der Anschaffungswert herangezogen.

Die wie Anlagevermögen angesetzten und bewerteten Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 192.671,7 TEUR (Vj: 183.406,5 TEUR), der Zeitwert beträgt 152.704,4 TEUR (Vj: 143.541,2 TEUR).

**Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB**

A. Kapitalanlagen	31. Dezember 2024		
	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	stille Lasten TEUR
II. Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.278,5	116.290,7	-40.987,8
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	117.153,5	99.801,8	-17.351,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	291.592,4	240.645,1	-50.947,3
<b>Summe</b>			<b>-109.286,8</b>
Vorjahr			-106.969,3

Stille Lasten bestehen bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 40.987,8 TEUR (Vj: 40.894,4 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 192.671,7 TEUR (Vj: 183.406,5 TEUR), bei den Namensschuldverschreibungen in Höhe von 17.351,7 TEUR (Vj: 16.985,1 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 167.702,4 TEUR (Vj: 170.923,4 TEUR) und bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von 50.947,3 TEUR (Vj: 49.089,8 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 343.829,3 TEUR (Vj: 351.109,0 TEUR).

Nach den derzeitig vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich bei den Inhaberschuldverschreibungen, den Namensschuldverschreibungen und den Schuldscheindarlehen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelt sich im Wesentlichen um Emittenten im oberen Investment-gradebereich. Die Wertminderungen sind zinsinduziert und nicht auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist. Eine Abschreibung wird nicht vorgenommen.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 705.896,7 TEUR (Vj: 707.228,8 TEUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 603.563,0 TEUR (Vj: 607.999,6 TEUR). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt -102.333,7 TEUR (Vj: -99.229,2 TEUR).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Produkte werden mit Hilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus einer Beteiligung an der SDK Süd-deutsche Leben Vermögensverwaltung AG mit Sitz in Fellbach, an der 100% der Anteile gehalten werden. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2023 45,8 TEUR; das Jahresergebnis 2023 lag bei ca. -0,6 TEUR.

Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an der gesundwerker eG im Geschäftsjahr wieder auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben, da der Grund für eine dauerhafte Wertminderung entfallen ist.

	2024	2023
	TEUR	TEUR
<b>Zu B. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>		
1. Versicherungsnehmer	360,8	389,0
2. Versicherungsvermittler		
Ausgewiesen werden vorausgezahlte, noch nicht verdiente Provisionen aus ungezillmerten Rentendirektversicherungen.	138,0	143,1
<b>Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Diese betreffen verdiente, jedoch erst in 2025 fällige Zinsen aus Kapitalanlagen Aktiva A. II. Ziff. 2, 3, und 4.	7.588,4	7.083,6

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Abnahmeverpflichtungen.

**Passiva**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Zu A. Eigenkapital:</b>		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	14.593,8	14.293,8
Zuführung in die Verlustrücklage	1.700,0	300,0
Stand am 31. Dezember	<b>16.293,8</b>	<b>14.593,8</b>
<b>Zu B. Genussrechtskapital</b>		
Ausgewiesen werden 220 auf den Namen lautende Genussscheine gemäß § 214 VAG mit einem Nennbetrag von jeweils 10,0 TEUR. Die Genussscheine gewähren dem Genussscheininhaber die Rückzahlung zum Nennbetrag und einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe von 6,2 Prozent des Nennbetrages.	<b>2.200,0</b>	<b>2.200,0</b>
<b>Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
Zu IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am 1. Januar	30.367,8	29.072,9
Umbuchung von Überschussguthaben zur Erhöhung von Rentenleistungen	51,1	47,5
Entnahme für Sofortverrechnung	-915,6	-943,8
Entnahme für Summenerhöhung und zusätzliche Todesfalleistung	-450,2	-354,2
Entnahme gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 VAG	0,0	0,0
Sonstige	-150,8	-147,8
	<b>28.902,3</b>	<b>27.674,6</b>
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	3.792,6	2.693,2
Stand am 31. Dezember	<b>32.694,9</b>	<b>30.367,8</b>
Die Überschussbeteiligung unserer Versicherten ist auf den Seiten 63 bis 72 erläutert.		
Gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.995,5	2.119,9
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlung	32,7	3,2
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,0	0,0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	0,0	15,7
e) Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b)	514,6	542,3
f) Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	0,0	0,0
	<b>2.542,8</b>	<b>2.681,1</b>
Ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b>30.152,1</b>	<b>27.686,7</b>

	2024	2023
	TEUR	TEUR
<b>Zu D. Andere Rückstellungen</b>		
Hier handelt es sich um		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	378,4
II. Sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	190,0	183,4
b) übrige	73,9	81,2
	<b>263,9</b>	<b>264,6</b>
<b>Zu F. Andere Verbindlichkeiten</b>		
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
Hierbei handelt es sich um gutgeschriebene und verzinslich angesammelte Überschussanteile sowie um vorausgezahlte Beiträge:		
a) Stand der Guthaben aus der Überschussbeteiligung am 1. Januar	42.457,4	46.226,3
Entnahme	3.761,2	3.883,8
	<b>38.696,2</b>	<b>42.342,5</b>
gutgeschriebene Überschussanteile zu Lasten der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zu Lasten des Geschäftsjahres	139,6	114,9
Stand der Guthaben aus der Überschussbeteiligung am 31. Dezember	<b>38.835,8</b>	<b>42.457,4</b>
b) Fällige, aber noch nicht ausgeschüttete Überschussanteile	1,2	2,7
c) Vorausgezahlte Beiträge	137,7	338,3
	<b>38.974,7</b>	<b>42.798,4</b>

Der Gesamtbetrag der anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 39.487,5 TEUR (Vorjahr: 44.609,5 TEUR) hat eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen betreffen ausschließlich selbst abgeschlossenes Inlandsgeschäft nach Tarifen für die Einzel-, Kapital-, Renten- (einschließlich Unfall- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) und Berufsunfähigkeitsversicherung, da die Rück- und Pensionsversicherung sowie die Gruppenversicherung nach Sondertarifen nicht betrieben werden.

	2024	2023
	TEUR	TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge		
aa) laufende Beträge	25.465,7	27.255,3
bb) Einmalbeträge	421,4	440,1
Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 7.946,3 TEUR.	<b>25.887,1</b>	<b>27.695,4</b>
Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Einmalbeträge	<b>450,2</b>	<b>354,3</b>
<b>Rückversicherungssaldo</b>		
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	<b>170,9</b>	<b>625,2</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
Zu 1. Sonstige Erträge	<b>792,2</b>	<b>182,6</b>
Zu 2. Sonstige Aufwendungen		
In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 6,3 TEUR (VJ: 5,6 TEUR) enthalten. Der Zinsänderungsertrag aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen beträgt 3,4 TEUR (VJ: 2,4 TEUR).	<b>954,6</b>	<b>602,9</b>

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die SDK Leben ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus existieren nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; unter Berücksichtigung des Risikofaktors der SDK Leben und des einheitlichen Korrekturfaktors entspricht dies einer Verpflichtung von 869,1 TEUR.

Zusätzlich hat sich die SDK Leben verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Pro-tekto Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge.

Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 7.821,8 TEUR.

Das Landesarbeitsgericht München hat in einem Urteil vom 15. März 2007 die Auffassung vertreten, dass Entgeltumwandelungsvereinbarungen, die gezeilmerte Tarife vorsehen, wegen einer fehlenden Wertgleichheit zwischen dem umgewandelten Entgelt und der damit begründeten Versorgungsanwartschaft grundsätzlich unwirksam sind. Gegen das Urteil wurde Revision eingelegt und es ist somit zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht rechtskräftig. Die SDK Leben hat zugunsten evtl. betroffener Arbeitgeber eine entsprechende Haftungsfreistellung erklärt. Aus dieser Haftungsfreistellung bestehen für die SDK Leben keine zu passivierenden Verpflichtungen.

## **Haftungsverhältnisse**

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpfändungen, Sicherungsüber-eignungen usw., bei denen im Falle einer Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine aus der Bilanz und den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, auch keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

# Sonstige Angaben

## Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Lebensversicherung a. G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 263284).

Die Bestandsentwicklung der Verträge (Teil des Anhangs) ins in Kapitel 3 dargestellt.

Die Bestandsentwicklung der Überschussbeteiligung der Versicherten (Teil des Anhangs) ist in Kapitel 8 dargestellt.

## Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind bei der SDK Leben keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	185,4	200,2
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,0	0,0
3. Löhne und Gehälter	201,0	230,7
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3,8	2,4
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-8,5	127,6
6. Aufwendungen insgesamt	<b>381,8</b>	<b>560,9</b>

## Leistungen des Abschlussprüfers

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss geprüft und ist ferner für die Solvabilitätsübersicht der Süddeutsche Lebensversicherung a. G. sowie für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer beauftragt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 68,0 TEUR (Vj: 65,0 TEUR).

## Anzahl der Mitarbeitenden

Aufgrund des Betriebsüberganges der Mitarbeitenden der SDK Leben zur SDK im Jahr 2017 sind keine Mitarbeitenden mehr bei der SDK Leben beschäftigt.

## **Bezüge der Organe**

Die Bezüge des Vorstands betragen 199,0 TEUR (Vj: 207,4 TEUR), an frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 11,4 TEUR (Vj: 2,8 TEUR) gezahlt. Der Vergütungsbeitrag für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 50,0 TEUR (Vj: 49,2 TEUR).

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 74 bis 76 (Teil des Anhangs) aufgeführt.

Fellbach, 12. März 2025

Der Vorstand

Dr. Ulrich Mitzlaff      Olaf Engemann      Ralf Oestereich  
(Sprecher)

**07**

**BESTÄTI-  
GUNGSVÉR-  
MERK**

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

### „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach

# Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Lebensversicherung a.G., Fellbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Lebensversicherung a.G., Fellbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Deckungsrückstellung
2. Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

#### **1. Bewertung der Deckungsrückstellung**

a) Im Jahresabschluss wird unter dem Posten "Versicherungstechnische Rückstellungen" eine Deckungsrückstellung mit einem Bruttobetrag in Höhe von TEUR 633.686,1 ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertung erfolgt nach § 341f HGB prospektiv auf Grundlage versicherungsmathematischer Verfahren. Hierfür treffen die gesetzlichen Vertreter u.a. Annahmen und Schätzungen über biometrische Größen, Kostensätze sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve).

Die Bewertung der Deckungsrückstellung wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da insbesondere die Ermittlung der Rückstellung auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basiert und ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht. Die getroffenen Annahmen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über die Verwendung und/oder Anpassung von Berechnungsparametern

haben eine direkte Auswirkung und können einen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis im Jahresabschluss haben.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten. Angaben zu diesbezüglichen Risiken sind im Lagebericht im Abschnitt "Versicherungstechnische Risiken" erläutert.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen zur Ermittlung der Deckungsrückstellung erlangt und die diesbezügliche Aufbau- und Ablauforganisation gewürdigt und die prüfungsrelevanten Kontrollen auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Weiterhin haben wir beurteilt, ob und inwieweit die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist.

Unsere Prüfung erfolgte unter umfassender Einbindung unserer Aktuare in das Prüfungsteam.

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen getroffenen Annahmen und verwendeten Parameter (bspw. Rechnungszins, biometrische Annahmen, Kostensätze) mithilfe des Erläuterungsberichts des verantwortlichen Aktuars der Gesellschaft nachvollzogen. Wir haben geprüft, ob die von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzinssatz für die zu bildende Zinszusatzreserve angemessen sind. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem eine Analyse der Deckungsrückstellung über eine Hochrechnung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung vorgenommen und diese mit den gebuchten Werten verglichen sowie haben wir für ausgewählte Versicherungstarife die tarifliche Deckungsrückstellung nachgerechnet und die Ergebnisse mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.

Ergänzend haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr analysiert und nachvollzogen, ob die Fortschreibung der Deckungsrückstellung mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft korrespondiert.

Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

## **2. Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen**

a) Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauernd anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesene

nen Anteilen an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauernde Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen bei den wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

b) Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung ein Verständnis von den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung verschafft. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauernden Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit der Kapitalanlagen zu erhalten haben wir mit dem Sachverhalt betraute Mitarbeitende der Versicherung zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir im Rahmen einer Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelt, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Auswahl von zu prüfenden Elementen davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zu Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen in Höhe der voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um voraussichtliche dauernde Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Analysen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › den Bericht des Aufsichtsrats,
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- › aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maß-

nahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 4. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Kilbinger.

München, den 26. März 2025

#### **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Kilbinger  
Wirtschaftsprüfer

Josip Krolo  
Wirtschaftsprüfer“

08

**ÜBER-  
SCHUSSBE-  
TEILIGUNG  
DER VERSI-  
CHERTEN**

## 63 | 08 Überschussbeteiligung der Versicherten

Die versicherten Mitglieder nehmen nach Maßgabe der Allgemeinen Bedingungen bzw. der Geschäftspläne am Überschuss teil. Die Überschussanteile sind für die im Jahre 2025 beginnenden Versicherungsjahre wie folgt festgelegt:

### I. Allgemeines

#### 1. Kapitalbildende Lebensversicherungen

Es werden folgende Überschussanteile (nach einem Jahr Wartezeit für die Tarifgenerationen ab 2008) gewährt:

- > Grundüberschussanteil  
in ‰ der beitragspflichtigen Todesfallsumme
- > Zinsüberschussanteil  
in % der Deckungsrückstellung
- > Zusätzlicher Überschussanteil  
(für die Tarifgenerationen bis 2007)

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder bei Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer von Kapitalversicherungen auf den Todesfall erhält die Versicherung, falls eine Versicherungsdauer von mindestens 5 Jahren erreicht wird, einen zusätzlichen Überschussanteil in % der Deckungsrückstellung.

Dieser zusätzliche Überschussanteil wird auch bei Beendigung in den letzten 5 Jahren vor Vertragsablauf oder in den letzten 5 Jahren vor Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall gezahlt, wobei für jeden Monat ein Abzug von je  $\frac{1}{60}$  vorgenommen wird. Für den Tarif L2V wird dieser zusätzliche Überschussanteil bei Beendigung im letzten Versicherungsjahr vor Vertragsablauf gezahlt, wobei für jeden Monat vor Vertragsablauf ein Abzug von je  $\frac{1}{12}$  vorgenommen wird.

- > Schlussüberschussanteil  
(für die Tarifgenerationen ab 2008)

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder bei Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Schlussüberschussanteil wird in % des Ansammlungsguthabens zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung (durch Tod oder Kündigung) in den letzten 20 Jahren vor dem vertraglichen Ablauftermin oder vor dem Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von  $\frac{1}{m}$  vorgenommen wird. Dabei ist  $m$  das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Versicherungsdauer in Monaten. Bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall wird die Beitragszahlungsdauer als Versicherungsdauer angesetzt.

Die Überschussanteile werden in der Regel verzinslich angesammelt. Ein Teil der Überschussanteile kann für die Tarifgenerationen bis 2007 (außer bei den Tarifen L2V, K2V, M2V und N2V) auf Antrag mit den Beiträgen verrechnet werden.

## 2. Risikolebensversicherungen

Für die Tarife R1 und K0 werden laufende Überschussanteile bei beitragspflichtigen Versicherungen in % des Jahresbeitrages gewährt.

Die laufenden Überschussanteile werden in der Regel mit den Beiträgen verrechnet.

Für die Tarife N0N und N0R sowie die beitragspflichtigen Versicherungen in den Tarifen M0 und N0 wird ein Todesfallbonus in % der garantierten Todesfallsumme gewährt.

Für die beitragsfreien Versicherungen in den Tarifen R1, K0, M0 und N0 wird ein laufender Überschussanteil in ‰ der Versicherungssumme verzinslich angesammelt.

## 3. Rentenversicherungen

Nach einem Jahr Wartezeit werden folgende Überschussanteile gewährt:

- > Grundüberschussanteil  
in % des Jahresbeitrages
- > Zinsüberschussanteil  
in % der Deckungsrückstellung
- > Schlussüberschussanteil  
(für die Tarifgenerationen ab 2008)

Zum vertraglichen Rentenbeginn erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Schlussüberschussanteil wird in % des Ansammlungsguthabens bzw. für die Tarife BT und EBT in % der Bonusdeckungsrückstellung zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung der Ansparphase (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung bzw. für die Tarife BT und EBT nur bei vorzeitiger Verrentung) in den letzten 20 Jahren vor Rentenbeginn gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von je 1/m vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Aufschubzeit in Monaten.

Bis zum Rentenbeginn werden die Überschussanteile verzinslich angesammelt oder in einen Erlebensfallbonus umgewandelt. Bei Rentenbeginn werden das Ansammlungsguthaben, die Schlussüberschussanteile und die Bewertungsreserven zur Erhöhung der Rente verwendet. Nach Rentenbeginn werden die Überschussanteile jährlich als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet (dynamische Rente). Ab der Tarifgeneration 2007 kann auch eine teildynamische Rente gewählt werden. Hierbei wird ein Teil der Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet. Die restlichen Überschussanteile werden monatlich zusätzlich zur laufenden Rente ausbezahlt.

## **4. Berufsunfähigkeitsversicherung**

### **Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

#### **4.1 Leistungsfreie Zeiten**

Während der leistungsfreien Zeiten werden laufende Überschussanteile in % des Beitrages gewährt.

Im Tarif BRL wird ein zusätzlicher Überschussanteil in % des Beitrages zur Finanzierung der Schlusszahlung verwendet.

Bei beitragsfrei gestellten Versicherungen ist der entsprechend gekürzte Beitrag vor Beitragsfreistellung Bemessungsgrundlage. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der entsprechende laufende Beitrag Bemessungsgrundlage.

Ein Teilbetrag der laufenden Überschussanteile wird in der Regel mit den Beiträgen verrechnet.

Auf Antrag, bei Einmalbeitrags- und beitragsfreien Versicherungen sowie für den nicht mit den Beiträgen verrechneten Teilbetrag der laufenden Überschussanteile erfolgt in der Regel verzinsliche Ansammlung.

#### **Schlusszahlung**

Bei Beendigung wird im Tarif BRL der mit dem Ansammlungszins aufgezinste zusätzliche Überschussanteil als Schlusszahlung gewährt, falls die Berufsunfähigkeit nicht eingetreten ist.

#### **Schlussüberschussanteil (für Tarif BUZ der Tarifgenerationen ab 2008)**

Zum Ablauf der Zusatzversicherung erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat und keine Leistung für eine Berufsunfähigkeit erbracht wurde. Der Schlussüberschussanteil wird in % der mit dem Ansammlungszins aufgezinnten maßgeblichen Beitragsteile zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung der Zusatzversicherung (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung der Rentenversicherung bzw. bei Tarif BUZ zu Tarif BT nur bei vorzeitiger Verrentung der Rentenversicherung) in den letzten 20 Jahren vor Ablauf der Zusatzversicherung gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat.

#### **4.2 Leistungspflichtige Zeiten**

Während der leistungspflichtigen Zeiten werden für den Tarif BUZ für den Teil der Beitragsbefreiung laufende Überschussanteile in % des Beitrages gewährt. Für den Teil der Barrente wird ein Zinsüberschussanteil in % der Deckungsrückstellung zur Erhöhung der Barrente verwendet. Die Erhöhung der Barrente erfolgt zum 01.07. bzw. für die Tarifgenerationen ab 2004 zum Beginn des Versicherungsjahres.

Die laufenden Überschussanteile werden in der Regel verzinslich angesammelt.

## 5. Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist bereits in den deklarierten Überschussanteilen enthalten.

## 6. Bewertungsreserven

Auf Basis der Schlusskurse des 1. Börsentages eines Monats werden aus den verteilungsfähigen Bewertungsreserven die Bewertungsreserven ermittelt, die den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet werden können. Der Anteil des einzelnen Vertrages wird aus dem Verhältnis der Summe aus den rechnungsmäßigen und außerrechnungsmäßigen Zinsen des einzelnen Vertrages zu der entsprechenden Summe aus allen anspruchsberechtigten Verträgen monatlich ermittelt. Bei Beendigung der Versicherung (durch Tod, Kündigung oder Ablauf) bzw. Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen (durch Tod, Kündigung oder Erleben des Rentenbeginns bzw. bei Tarife BT und EBT bei Beendigung der Ansparphase durch Erleben des Rentenbeginns) erhält die Versicherung 50 % dieses Anteils zugeteilt.

### **Mindestbetrag der Bewertungsreserven für die Tarife N2, N3, N2V, EN2 und die Rententarife der Tarifgenerationen ab 2008**

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder zum vertraglichen Rentenbeginn erhält die Versicherung einen Mindestbetrag, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Mindestbetrag der Bewertungsreserven wird in % der Deckungsrückstellung (in den Tarifen BT und EBT ohne Berücksichtigung der Bonusdeckungsrückstellung) zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Mindestbetrag wird auch bei Beendigung (durch Tod oder Kündigung) bei kapitalbildenden Lebensversicherungen, bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung bzw. für die Tarife BT und EBT nur bei vorzeitiger Verrentung) in den letzten 20 Jahren vor Vertragsablauf bzw. vor dem vertraglichen Rentenbeginn gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von je  $1/m$  vorgenommen wird. Dabei ist  $m$  das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Versicherungsdauer bei kapitalbildenden Lebensversicherungen bzw. der Aufschubzeit bei Rentenversicherungen in Monaten.

Erreichen die zugeteilten anteiligen Bewertungsreserven nicht die Höhe des deklarierten Mindestbetrages der Bewertungsreserven, wird der Mindestbetrag zugeteilt.

## II. Wertmäßige Festlegungen

### 1. Kapitalbildende Lebensversicherungen

Bemessungsgröße	Grund- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil (davon Direktgutschrift)		Ansammlungs- zins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschuss- anteil	Mindest- betrag der Bewertungs- reserven	Schlussüber- schussanteil
	beitrags- pflichtige Todesfall- summe	Deckungs- rückstellung		Überschuss- guthaben	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	
<b>Tarifgeneration bis 1994</b>								
L1, EL1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
L2, EL2, L3, L4	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
L2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
<b>Tarifgeneration 1995</b>								
K1, EK1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
K2, EK2, K3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
K2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
<b>Tarifgeneration 2000</b>								
M1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
M2, EM2, M3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
M2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
<b>Tarifgeneration 2004</b>								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
<b>Tarifgeneration 2007</b>								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
<b>Tarifgeneration 2008</b>								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
<b>Tarifgeneration 2011</b>								
NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%

## 68 | 08 Überschussbeteiligung der Versicherten

Bemessungsgröße	Grund- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil (davon Direktgutschrift)		Ansammlungs- zins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschuss- anteil	Mindest- betrag der Bewertungs- reserven	Schlussüber- schussanteil
	beitrags- pflichtige Todesfall- summe	Deckungs- rückstellung		Überschuss- guthaben		Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung
<b>Tarifgeneration 2012</b>								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
<b>Tarifgeneration 2013</b>								
N1, NG, NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
<b>Tarifgeneration 2015</b>								
N1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%

## 2. Risikolebensversicherung

Bemessungsgröße	Laufender Überschussanteil		Ansammlungszins		Todesfallbonus	
	beitragspflichtig	beitragsfrei	(davon Direktgutschrift)		Männer	Frauen
	Beitrag	Versicherungs- summe	Überschussguthaben		Todesfallsumme	Todesfallsumme
<b>Tarifgeneration bis 1994</b>						
R1	33,00%	1,50‰	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 1995</b>						
K0	25,00%	1,00‰	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2000</b>						
M0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
<b>Tarifgeneration 2004</b>						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
<b>Tarifgeneration 2007</b>						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
<b>Tarifgeneration 2008</b>						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
<b>Tarifgeneration 2011</b>						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
<b>Tarifgeneration 2013</b>						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
<b>Tarifgeneration 2015</b>						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
<b>Tarifgeneration 2017</b>						
NON, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%

## 3. Rentenversicherung

Bemessungsgröße	Grund- überschuss- anteil	Zinsüberschussanteil				Ansammlungs- zins (davon Direktgutschrift)	Mindest- betrag der Bewertungs- reserven	Schlussüber- schussanteil
		bis Rentenbeginn		nach Rentenbeginn				
		(davon jeweils Direktgutschrift)						
Beitrag	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Deckungs- rückstellung	Überschuss- guthaben	Deckungs- rückstellung	Überschuss- guthaben bzw. Bonus- Deckungs- rückstellung		
<b>Tarifgeneration 1995</b>								
R, AR, ER	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
<b>Tarifgeneration 2000</b>								
S, AS, ES	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
<b>Tarifgeneration 2004</b>								
T, AT, ET	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
<b>Tarifgeneration 2005</b>								
T, AT, ET	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			
<b>Tarifgeneration 2007</b>								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			
<b>Tarifgeneration 2008</b>								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
<b>Tarifgeneration 2012</b>								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
<b>Tarifgeneration 2013</b>								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
<b>Tarifgeneration 2015</b>								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
<b>Tarifgeneration 2017</b>								
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%

## 4. Berufsunfähigkeitsversicherung

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

#### 4.1 Leistungsfreie Zeiten

Bemessungsgröße	laufender Überschussanteil	davon mögliche Beitragsverrechnung	Ansammlungszins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschussanteil für Schlusszahlung	Schlussüberschussanteil
	Beitrag	Beitrag	Überschussguthaben		Beitrag	Beitrag
<b>Tarifgeneration bis 1994</b>						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
BRL	25%	25%	0,00%	(0,00%)	8,00%	
<b>Tarifgeneration 1995</b>						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
BRL	25%	25%	0,00%	(0,00%)	8,00%	
<b>Tarifgeneration 2000</b>						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2004</b>						
B, BR (Beginn 2004)	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
B, BR (Beginn ab 2005)	33%	25%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2007</b>						
B, BR	33%	25%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2008</b>						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2012</b>						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2013</b>						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2015</b>						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
<b>Tarifgeneration 2017</b>						
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		

## 4.2 Leistungspflichtige Zeiten

Bemessungsgröße	Zinsüberschussanteil	laufender Überschussanteil	Ansammlungszins (davon Direktgutschrift)	
	Deckungsrückstellung	Beitrag	Überschussguthaben	
<b>Tarifgeneration bis 1994</b>				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
BRL	0,00%	25,00%	0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 1995</b>				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
BRL	0,00%	25,00%	0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2000</b>				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2004</b>				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2007</b>				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2008</b>				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2012</b>				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2013</b>				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2015</b>				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
<b>Tarifgeneration 2017</b>				
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)

**09**

**MITGLIEDER**

**UNSERER ORGANE**

## Mitgliedervertreter

- › **Dr. Robert Bachert**  
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- › **Ulla Böhringer**  
Geschäftsführerin, Weinstadt
- › **Stefan Bohnert**  
Wirtschaftsprüfer, Rüsselsheim
- › **Ulrich Bossler**  
Bankdirektor, Riedlingen
- › **Gerhard Eisenhut**  
Bankvorstand, Holzgerlingen
- › **Franz Hofmann**  
Mitglied des Direktoriums, Trostberg
- › **Prof. Dr. Oliver Letzgus**  
Diplom-Ökonom, Brackenheim
- › **Michael Neudeck**  
Prokurist, Urbach
- › **Joachim Sarnow**  
Immobilienmakler IHK, Stühlingen
- › **Johann Schreff**  
Bürgermeister, Altfraunhofen
- › **Jürgen Schwab**  
Bankdirektor, Allmersbach
- › **Ulrich Werner**  
Betriebswirt, Giengen

## Ersatz-Mitgliedervertreter

- › **Alexander Geist**  
Geschäftsführer, Kirchhardt
- › **Kai Fischer**  
Geschäftsführer, Fellbach
- › **Ulrich Le**  
Unternehmensberater, Frankfurt am Main
- › **Hermann Giesser**  
Geschäftsf. Gesellschafter, Winnenden
- › **Christoph Heilig**  
Bankkaufmann, Winnenden
- › **Jutta Strecker**  
Physiotherapeutin, Oberhaching
- › **Birgit Spießhofer**  
Bankkauffrau, Gingen
- › **Karen Benz**  
Bankkauffrau, Fellbach
- › **Volker Benignus**  
Geschäftsf. Gesellschafter, Weissach i.T.
- › **Klaus D. Bader**  
Steuerberater, Königsbrunn
- › **Matthias Hirrling**  
Vertriebstrainer, Erbach-Ringingen
- › **Robert Reisch**  
Rechtsanwalt, Fellbach

## Aufsichtsrat

- › **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**  
Wackersdorf  
Professor an der Hochschule Pforzheim  
Pforzheim  
- Vorsitzender -
- › **Roland Schäfer**  
Bankdirektor i.R.  
Bruchsal  
- stellv. Vorsitzender -
- › **Markus Feichtenbeiner**  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Stuttgart  
Geschäftsführer  
der SeibertLink Steuerberatungs-  
gesellschaft mbH  
Stuttgart
- › **Kerstin Heinritz**  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Eschweiler
- › **Michael Hennrich**  
Geschäftsführer  
Kirchheim unter Teck
- › **Dr. Wolfgang Seel**  
Bankdirektor  
Ochsenhausen  
Vorsitzender des Vorstands  
der VR-Bank Neu-Ulm eG  
Weißenhorn

## Vorstand

- › **Dr. rer. nat. Ulrich Mitzlaff**  
Diplom-Mathematiker  
Braunschweig  
- Sprecher -
- › **Olaf Engemann**  
Diplom-Betriebswirt  
Rattelsdorf
- › **Ralf Oestereich**  
M. Sc. Wirtschaftsinformatiker  
Diplom-Chemiker  
Wiesbaden
- › **Dr. rer. nat. Gerd Sautter**  
(bis 31.12.2024)  
Diplom-Mathematiker  
Aktuar (DAV)  
Reutlingen

## **Verantwortlicher Aktuar**

- › **Matthias Kurz**  
Aktuar (DAV)  
Kirchheim/Teck

## **Treuhänder für das Sicherungsvermögen**

- › **Lothar Barth**  
Steuerberater  
Esslingen

## **Prüfer**

- › **Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**10**

**BERICHT  
DES AUF-  
SICHTS-  
RATS**

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden.

Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat als Gruppen auf Augenhöhe mit dem geplanten möglichen Zusammenschluss der SDK Gruppe und der Stuttgarter Versicherungsgruppe befasst. Durch den Zusammenschluss würde ein komplettierter und zugleich spezialisierter Personenversicherer mit einem stark diversifizierten und deutschlandweit aufgestellten Vertriebswegemix entstehen. Ebenfalls intensiv behandelt wurden der Fortschritt der Strategie „nachhaltig begeistern“, das SDK-Modernisierungsprogramm sowie die IT-Strategie inkl. der Themen VAIT und DORA.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats besteht ein Prüfungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 der Delegierter Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2025 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 festgestellt und der Lagebericht gebilligt.

Herr Dr. Gerd Sautter und die Gesellschaften der SDK Gruppe haben sich in gegenseitigem Einvernehmen auf die Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 31.12.2024 verständigt.

## 79 | 10 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der SDK Gruppe für die im Jahr 2024 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 28. März 2025

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender



[Herausgeber](#)

Süddeutsche Lebensversicherung a. G.

Raiffeisenplatz 11  
70736 Fellbach  
Telefon 07 11 73 72 - 77 77  
Telefax 07 11 73 72 - 77 88  
[www.sdk.de](http://www.sdk.de)

[Satz](#)

Inhouse produziert mit FIRE.sys



